

# Ziel: „Lachen bis zum Abitur“

## Die Münsterlandschule Tilbeck mit 340 Schülern ist für den Deutschen Schulpreis nominiert

VON REIMUND MENNINGHAUS

Havixbeck/Kreis Coesfeld. Anspannung, Aufregung? „Nein, das werden ganz normale Tage, ohne Show, und Gäste, die unsere Schule und unseren Unterricht hier in Tilbeck anschauen möchten, haben wir quasi jeden Tag. Von daher freuen wir uns über den Besuch und das Feedback dieser hochkarätigen Delegation“, sagt Ulrich Breitling-van de Pol, Schulseelsorger und Mitglied der Schulleitung der Münsterlandschule Tilbeck, mit Blick auf kommenden Montag und Dienstag.



Freuen sich auf den Besuch der Jury des Deutschen Schulpreises: Schulseelsorger und Schulleitungsmitglied Ulrich Breitling-van de Pol, Susanne Beermann und Dieter Hieke (von links).



Außenansicht des Schulgebäudes neben der Kirche.



Blick in die Mensa der Schule – den Festsaal des Stifts. Fotos: men

An beiden Tagen weilt eine sechsköpfige Jury in der Münsterlandschule, die von 78 Bewerber-Schulen aus ganz Deutschland in eine Vorauswahl von 20 Schulen für den Deutschen Schulpreis gekommen ist. Dank des Engagements der Robert-Bosch-Stiftung und der Heidehof-Stiftung ist allein der Platz 1 des Deutschen Schulpreises mit 100000 Euro dotiert. Insgesamt 15 Schulen werden im Juni dann bedacht – mit gestaffelten Preisen. Und alle 20 Schulen, die in die Vorauswahl gekommen sind, können an einem Schulentwicklungsprogramm teilnehmen.

### Schule, in der die Schüler bis zum Ende lachen

Ausgezeichnet werden mit dem Preis Schulen, die mit Erfolg eine besondere Herausforderung meistern beziehungsweise gemeistert haben. „Bei uns ist es die Herausforderung, eine Schule für alle von Klasse 1 bis 13 zu erreichen – mit Schülern, die auch in Klasse 13 noch lachen und gerne zur Schule gehen“, sagt Susanne Beermann, Prokuristin der Kosmos-Bildung gGmbH – der gemeinnützigen Firma, in deren Trägerschaft die Münsterlandschule Tilbeck steht.

Für Susanne Beermann und ihren Mann Dieter Hieke, die beide ursprünglich aus der IT-Welt und dem Bereich Unternehmensberatung kommen, war es eine ganz persönliche Herausforderung, eine Schule zu finden, in die ihr Sohn mit viel Freude gehen würde. Eine Einrichtung, die ihren Vorstellungen entsprach, fanden sie allerdings nicht, und so machten sie sich an das Projekt, eine solche Schule ins Leben zu rufen.



Viele Bücher stehen für das Selbststudium parat.

Sie fanden ähnlich Denkmale, erstellten ein Grundschulkonzept, gründeten die Kosmos-Bildung gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) als Träger der Schule und stellten bei der Bezirksregierung Münster den Antrag auf staatliche Anerkennung als Ersatzschule, die auch erfolgte. Inzwischen ist die Münsterlandschule Tilbeck als Ganztagschule in eine Grundschule und eine Gesamtschule untergliedert, und in diesem Jahr machen die ersten Schüler der Münsterlandschule Abitur.

### Schüler kommen aus einem weiten Umkreis

Insgesamt besuchen aktuell 122 Schülerinnen und Schüler die Grundschule und 214 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule. Von diesen 336 Schülern kommen 104 aus Münster, 70 aus Senden, Bösensell und Ottmarsbocholt, 66 aus Nottuln, Appelhülsen und Schapdetten, 41 aus Havixbeck, zwölf aus Laer, elf aus Dülmen, zehn aus Billerbeck und zehn aus Altenberge und Steinfurt; weiterhin vertreten sind Coesfeld, Horstmar, Lüdinghausen und Selm.

„Es fügte sich wunderbar, dass wir just in dem Moment nach Räumen für unsere Schule suchten, in dem das Stift Tilbeck damit begann, in umliegenden Orten Außen-



Auch auf Sitztreppen kann der Unterricht stattfinden.

wohngruppen für Bewohnerinnen und Bewohner zu gründen. Dadurch wurden Räume hier im Hauptgebäude des Stifts frei, die das Stift Tilbeck dann nach unseren Vorstellungen umgestaltete und an uns vermietete. Eine bessere Lage unserer Schule und eine bessere Umgebung könnten wir uns kaum vorstellen“, so Susanne Beermann, nicht zuletzt mit Blick auf die Außengelände, in denen die Schüler der Schule ihre Mittagspause und kreative Zeiten verbringen und auch schon mal aus Holz Häuser bauen können, aber auch Schultiere versorgen.

Auch dies gehört zum reformpädagogischen Schulkonzept, das individuelles Lernen ins Zentrum stellt – orientiert unter anderem an Konzepten von Maria Montessori und vom Marchtaler-Plan und auf christlich-sozialem Menschenbild fußend. Mit Lerngruppen von 25 Schülern aus verschiedenen Altersstufen, die für durchweg drei bis vier Jahre von jeweils zwei Gruppenlehrern betreut werden.

Montags stellen Lehrer und Schüler individuelle Lern-Wochenpläne auf. Im Lauf der Woche erarbeiten Schüler individuell oder in Kleinstgruppen Themen in ihrem eigenen Tempo, und regelmäßig gibt es auch Phasen sogenannten vernetzten Lernens – in größeren Gruppen –, in



Ideal für die Morgenrunde sind solche Bankkreise.

denen größere Themenkomplexe beleuchtet werden. „Vor allem zum Ende der Sekundarstufe eins, wenn es darum geht, Inhalte für die Zentralen Abschlussprüfungen zu erarbeiten“, so Ulrich Breitling-van de Pol. „Aber auch im Vorfeld des Abiturs.“ Ab Klasse 9 werden Klausuren geschrieben, und ab Klasse 9 gibt es auch Zensuren.

Ziel bei all dem ist, die Schüler selbstständig und fit zu machen fürs Leben – mit Selbstbewusstsein. „Daher sind alle Schüler eingeladen, schon ab Klasse eins Expertenvorträge vorzubereiten und vor Mitschülern und Eltern zu halten. Mit Werbung dafür, Computerpräsentation und Auf- und Abbau der Technik. So lernen die Kinder schnell, vor vielen Menschen zu sprechen“, so Ulrich Breitling-van de Pol.

### Früh außerschulische Verantwortung

Früh wird auch gesellschaftliche Verantwortung übernommen: Mit 13 machen die Schüler ein halbes Jahr lang montags ein Sozialpraktikum – etwa im Kindergarten, in einem Pflegeheim oder bei der Bahnmissionsmission oder aber im Tierheim. Mit 14 ist ein Halbjahr lang ein Tag der Woche Praktikum in einem Handwerks- oder Gewerbebetrieb, und später folgt das auch in anderen Schulen übliche dreiwöchige Schülerbe-

triebspraktikum. Darüber hinaus können die Schüler in Jahrgangsstufe 10 ein zehntägiges Projekt „Herausforderung“ angehen: „So sind ein paar Schüler als Straßenmusiker und mit nur 50 Euro pro Kopf auf den Weg zur Nordsee gegangen – mit Begleitung durch einen Erwachsenen“, bringt Ulrich Breitling-van de Pol ein Beispiel.

### Ein Fünftel der Schüler hat anerkannten Förderbedarf

Diese Konzeption der Münsterlandschule Tilbeck punktet bei vielen Eltern. „Wir haben immer viel mehr Anfragen als Plätze“, so Dieter Hieke, Geschäftsführer der Kosmos-Bildung gGmbH. Die Auswahl erfolgt per Los, wenn ein Fünftel der Plätze durch Schüler mit anerkanntem Förderbedarf besetzt worden ist. „Inklusion ist für uns selbstverständlich“, so Ulrich Breitling-van de Pol.

Rund drei Millionen Euro beträgt aktuell das Gesamtbudget der Schulen, wovon das Land NRW 87 Prozent refinanziert. Die entstehende Lücke deckt Geld der Kosmos-Bildung-Stiftung ab, in die Eltern und Sponsoren aus freiem Ermessen einzahlen. „Seit Start unserer Schule im Jahr 2008 hat dieses solidarische Prinzip immer funktioniert“, so Susanne Beermann.

So können auch Eltern, die über ganz wenig Geld verfügen, ihre Kinder zur Münsterlandschule schicken, zumal der Ganztagsbeitrag mit 40 Euro im Monat günstiger ist als in manchen Schulen in staatlicher Trägerschaft. Selbst für die Busfahrten – in 23 Touren kommen die Schüler in Reisebussen und Bullis nach Tilbeck – wird kein individueller Beitrag erhoben.

## Infoabende zum Thema Finanzierung außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit

Kreis Coesfeld (SL). Das Kreisjugendamt Coesfeld lädt ein zu Infoabenden zum Thema

„Finanzierung von Angeboten der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit“

am Donnerstag, 24. Januar, in der Alten Landwirtschaftsschule (LAWI) in Billerbeck

und am Mittwoch, 13. Februar, im Rathaus der Gemeinde Senden, jeweils von 19 bis cir-

ca 20.30 Uhr. Weiter Infos beim Kreisjugendamt, Telefon (02541) 185231.